

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

trywine - Newsletter 31 - Juni 2023



trywine

Sali

trinkst Du gerne Riesling? Ich denke, diese Rebsorte spaltet die Weinliebhaber in zwei Lager. Dabei hat diese Sorte eine unglaubliche Tradition und dies ganz besonders in unserem nördlichen Nachbarland.

Riesling in der Schweiz hingegen scheint ein Nischenprodukt zu sein. Weniger als 0.15 Prozent der Rebfläche in der Schweiz ist mit dieser wunderbaren Rebsorte bestockt!

Dies erstaunt umso mehr, wenn man in unsere Nachbarländer schaut. In Deutschland macht die Anbaufläche 25% aus und wird in allen 13 Weinanbaugebieten kultiviert, in Österreich ist die Wachau berühmt für ihre Rieslinge, im Elsass ist Riesling eine der vier "edlen" Trauben und sogar in Italien, sowohl im Piemont und in den Südtiroler Tälern Vinschgau und Eisack ist es "normal", Riesling anzubauen.

Riesling in der Schweiz

In der Schweiz ist Chasselas ähnlich dominant wie Riesling in Deutschland, gefolgt von Müller-Thurgau. Irgendwann

abgeschlagen auf Platz 3 folgt Chardonnay. Warum es nur ca. 21 Hektaren Riesling in der Schweiz gibt, bleibt mir ein Rätsel.

Da überrascht es nicht, dass die Rieslinge von Martha und Daniel Gantenbein mit ca. 2'000 Flaschen mengenmäßig unbedeutend sind! Bedeutend ist aber die Qualität der wenigen Schweizer Rieslinge, allen voran die Exemplare unseres Schweizer Vorzeigewinzers! Davon konnten sich kürzlich 13 Interessierte und Liebhaber im wunderschönen Gewölbekeller des Barrique Baden überzeugen. Insgesamt wurden 9 Rieslinge, davon 5 trockene und 4 restsüße, degustiert.

Daniel Gantenbein hat mir vor ein paar Jahren in einem Telefongespräch erzählt, dass es immer sein Ziel war, trockene Rieslinge herzustellen. Dafür braucht es aber Rebstöcke mit einem gewissen Alter. Darum hat er bis und mit 2012 seine Rieslinge mit Restsüsse ausgebaut, je nach Zuckergradation als Spätlese oder sogar Auslese. Diese beiden Begriffe sind sogenannte Prädikate, die vor allem in Deutschland die Weine nach ihrem Zuckergehalt klassifizieren.

Riesling-Silvaner / Müller-Thurgau

Zurück zur Frage der geringen Verbreitung von Riesling in der Schweiz. Meine gewagte Theorie ist vielleicht die These, dass viele Weintrinker in der Schweiz glauben, Riesling-Silvaner ist Riesling? Oft höre ich auch, dass Riesling gesagt wird, obwohl Riesling-Silvaner im Glas ist. Das ist natürlich nicht korrekt und beginnt schon mit der Tatsache, dass der Begriff Riesling-Silvaner für diese Rebsorte eigentlich falsch ist. Es wird damit suggeriert, dass es eine Cuvée oder Kreuzung der beiden Sorten Riesling und Silvaner ist. Beim Riesling-Silvaner handelt es sich korrekt gesprochen um die Rebsorte Müller-Thurgau. Die Schreibweise Riesling x Silvaner ist sogar verboten. Außerhalb der Schweiz kennt man die Rebsorte in der Regel nur als Müller-Thurgau.

Der Name Müller-Thurgau ist abgeleitet von Hermann Müller aus Tägerwilen im Kanton Thurgau, der an der Hochschule Geisenheim im Rheingau Ende des 19. Jahrhundert verschiedene Kreuzungen erforscht hat. 1891 wurde er nach Wädenswil berufen, wo er bei der Gründung der Schweizer Versuchs- und Lehranstalt für Obst-, Wein, und Gartenbau half (heutige ZHAW in

Wädenswil). Er liess sich dabei seine in Geisenheim gemachten Kreuzungen nachliefern, unter anderem auch den vermeintlichen Riesling-Silvaner. Damit war definitiv die neue Rebsorte in Wädenswil geboren.

1913 fand dann die erste Rückführung der neuen Rebsorte nach Deutschland statt, wo sie dann unter dem Namen Müller-Thurgau fortan große Erfolge feierte. Lange wurde vermutet, dass mit der Angabe der Kreuzungspartner etwas nicht stimmt. Erst 75 Jahre später und dank den Techniken der Gen-Forschung wurde klar, dass der Kreuzungspartner von Riesling nicht Silvaner war. Erst 1999 fanden die Forscher heraus, dass die Rebsorte Müller-Thurgau eine Kreuzung aus Riesling mit Madeleine Royal ist.

Riesling

Zurück zum Riesling, oder noch genauer Rheinriesling. Die Rebsorte fühlt sich am wohlsten in eher kühlem Klima. Der genetische Ursprung ist bis heute unklar, es wird zumindest vermutet, dass es eine Kreuzung von Traminer und einer autochthonen Sorte vom Rhein sein könnte. Die örtliche Herkunft vom Rhein scheint daher weniger umstritten. Erstmals erwähnt, und somit die «offizielle» Geburtsstunde des Rieslings, ist das Jahr 1435. Vom Rheintal aus verbreitete sich der Riesling in alle deutschen Weinanbaugebiete. In der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert waren die Rieslinge aus Deutschland ähnlich gefragt und teuer wie die Rotweine aus Frankreich.

Auch heute sind in in den Top 10 der teuersten Wein der Welt keine Bordeaux Weine zu finden, aber auf den Plätzen 2 und 7 finden wir zwei Rieslinge von der Mosel (neben 8 Weinen aus dem Burgund). Beide dieser Weine sind sogenannte Trockenbeerenauslesen, also Süßweine, die ausschließlich aus Trauben die von Botrytis (Edelfäule) befallen waren, gekeltert wurden.

Deutschlands Prädikate / TBA Riesling 2003 von Arno Göhring

Deutschland hat eine sehr lange Tradition bei Süßweinen. Riesling eignet sich dank seiner Säure hervorragend für den süßen Ausbau. So gilt Deutschland auch als Erfinder der Spätlese. Die Legende sagt, dass der nachmalig als Spätlese-reiter bekannt gewordene Bote 1775 im Auftrag der Mönche vom Schloss Johannisberg im

Rheingau nach Fulda ritt, um vom Fürstbischof die Erlaubnis zur Lese zu holen. In dieser Zeit faulten und schrumpften die Beeren rund um das Schloss Johannisberg vor sich hin. Als der Bote endlich zurückkam, kelterten die Mönche die angefaulten Trauben trotzdem und ohne große Hoffnung auf einen trinkbaren Wein. Wider Erwarten resultierte ein großartiger Wein. Die Beerenauslese und Trockenbeerenauslese waren geboren.

Noch ein Wort zu diesen oft verwirrenden und vor allem in Deutschland verwendeten Prädikatsbezeichnungen. Sie beschreiben den Zuckergehalt eines Weines bzw. der Trauben bei der Lese. Die erste Stufe ist Kabinett, gefolgt von Spätlese und Auslese. Diese ersten drei Stufen können aber auch trocken sein, was es für uns Konsumenten nicht einfacher macht. Ab der vierten Stufe, Beerenauslese, Eiswein und der höchsten Stufe Trockenbeerenauslese (TBA) wissen wir, dass der Wein immer süß ist. Letztere drei sind auch sehr selten und machen nur einen Bruchteil der deutschen Weinproduktion aus.

Kürzlich hatte ich mir wieder einmal eine solche rare Trockenbeerenauslese aus dem Weinanbaugebiet Rheinhessen gegönnt. Ein Wein, 20 Jahre alt und trotzdem frisch wie gerade erst gekeltert. Die Süße macht den Wein geschmeidig und die Aromen reichen von Holunderblüten über reifen, exotischen Früchten, Pfirsich, Apfelkuchen und Honig. Die Aromadecke ist bei diesem Wein von Beginn weg bis in das lange Finale präsent. Ein sehr komplexer Wein, der auch ewig lang in der Flasche weiter reifen würde.



Fazit

Riesling gehört zu den großen weißen Rebsorten und wird weltweit auf einer Fläche von ca. 65'000 ha angebaut, der größte Teil davon mit rund 25'000 ha in Deutschland. Bedeutende Anbauflächen finden wir weiter in Rumänien, den USA, Frankreich, Australien und Österreich. In Deutschland sind mittlerweile Diskussionen im Gang, ob es dem Riesling nicht langsam zu warm werden könnte. Unter diesem Gesichtspunkt ist es nicht verwunderlich, dass in den wärmeren Regionen im Süden Deutschlands, sich die weißen Burgundersorten immer mehr verbreiten. Bereits heute ist Deutschland das wichtigste Land im Bezug auf die Anbaufläche für Weißburgunder weltweit!

Zum Schluss

Wenn Du mehr über Deutschland, im Besonderen über das Weinanbaugebiet Rheinhessen erfahren möchtest, so kann ich Dir bereits jetzt eine einmalige Gelegenheit anbieten:

Am 20. Oktober präsentiere ich dann zusammen mit Weinakademiker Stefan Jost seine Heimatweinregion Rheinhessen! Ich bin sicher, Du wirst sehr positiv überrascht sein von diesen Weinen. Selbstverständlich werden auch zwei Rieslinge dabei sein. Insgesamt werden wir Weine aus insgesamt 10 verschiedenen Rebsorten zeigen. Wenn

Du dabei sein willst, zögere bitte nicht mit der Anmeldung. [Hier geht es direkt zur Ausschreibung.](#)

Bei Interesse schreibe mir über markus.zyka@trywine.ch.

Mit diesem Newsletter verabschiede ich mich in die Sommerpause. Der nächste Newsletter darfst Du dann im Monat September erwarten.

In der Zwischenzeit wünsche ich Dir alles Gute und viele gute Weine.

Liebe Grüße
Markus
Weinakademiker

Gantenbeinsweine anlässlich des Themenabends vom 9. Juni 2023. Davon 9 mal **Riesling**.



*Impressum:
trywine.ch
Hägelerstrasse 17d
5453 Remetschwil
Newsletter abbestellen*